



Das wilde Leben



Kleinohrhasen



Soloalbum

Matthias Schweighöfer

„Am liebsten würde ich eine Frau spielen“

Gerade bekam er den "Bambi" als "Bester Deutscher Schauspieler 2007". Sein Filmpartner Tom Cruise ist begeistert von ihm. Mit 26 Jahren hat Matthias Schweighöfer schon 50 Kino- und TV-Filme gedreht und jeden großen Preis abgeräumt, auch die "Goldene Kamera". Ein junger Rebell startet durch. Gayrollen, Laster, Lampenfieber: Das exklusive ADAM-Interview.

Von Hermann J. Huber

Er ist nervös.

In wenigen Stunden sitzt er neben Tom Cruise bei der von der ARD live ausgestrahlten "Bambi"-Verleihung in Düsseldorf und wartet darauf, ob er seine ebenfalls nominierten Kollegen August Diehl und Ulrich Noethen bei der Wahl zum "Besten Deutschen Schauspieler" ausstechen kann. Trotzdem nimmt sich Matthias Schweighöfer Zeit für das vereinbarte ADAM-Interview. Er lächelt. Ob er schon ahnt, dass er gewinnen wird? Die zehn hochrangigsten deutschen Film- und TV-Preise hat der in Mecklenburg-Vorpommern geborene Sohn des Schauspielerehepaares Michael und Gitta Schweighöfer seit seinem 19. Lebensjahr bekommen. Die "Goldene Kamera" als "Bester Nachwuchsschauspieler" und der "Grimme-Preis" für den Film "Die Freunde der Freunde" waren ganz besonders wichtig für ihn.

Matthias, ist dieser Preisregen mittlerweile mehr Belastung als Ansporn für Sie?

Nein, es ist immer noch wunderbar, Preise zu kriegen, und ich freue mich über die tolle Anerkennung.

Wie wichtig ist so eine Auszeichnung wie damals der "Curd Jürgens Gedächtnispreis" für ein junges Talent?

Für junge Schauspieler sind gute Preise sehr wichtig. Das bestärkt sie und fördert sie in ihrem Beruf kommerziell. Die Leute erfahren, wer sie sind. Sie werden sozusagen eingeführt in die Gesellschaft.

Sie spielen mittlerweile Hauptrollen in internationalen Filmen wie "Der Rote Baron" oder dem neuen Tom-Cruise-Film "Walküre". Ist das auch auf solche Preise zurückzuführen?

Nee, das ist auf die Arbeit zurückzuführen. Die Arbeit ist die beste Visitenkarte, die man abliefern kann. Nur daraus entstehen solche tollen Momente, dass ich hier mit Tom Cruise am Tisch sitze und in seinem Film mitspielen kann. Wir waren zusammen essen, er freut sich, dass ich komme, weil er meine Arbeit schätzt.

Welche Rolle spielen Sie in "Walküre", dem Film über Claus Schenck Graf von Stauffenberg, der am 20. Juli 1944 mit seinem Attentat auf Adolf Hitler gescheitert ist und hingerichtet wurde?

Ich spiele den Sekretär von Generaloberst Fromm, dargestellt von Tom Wilkenson. Ich bin derjenige, der das Exekutionskommando gegen Stauffenberg leiten muss.

Als "Der Rote Baron" glänzen Sie demnächst ebenfalls in einer historischen Soldatenrolle. Wann war Ihnen klar, dass der internationale Durchbruch bevorsteht?

Die Karriere geht gar nicht so steil nach oben. Aber ich arbeite dafür. Ich hab jetzt auch meine eigene Filmproduktionsfirma. Da sind wir fünf Leute, wir arbeiten jeden Tag. Man kann planen und lenken. Ich bin total glücklich, denn allein



Der Rote Baron



Fata Morgana



Preise ohne Ende

“Ich bin nicht der Typ mit der Axt im Wald”

wäre es schwierig, da bestünde eine ganz andere Abhängigkeit.

Von “Schiller”, “Baal” bis “Lulu” ziehen sich die jungen Rebellen-Rollen wie ein roter Faden durch Ihre Karriere. Wie rebellisch sind Sie privat?

Das ist ja das Schöne, dass man Rebell auf der Leinwand sein kann, weil es im wahren Leben irgendwie sehr anstrengend wäre, immer aufzubegehren. Deswegen geht es privat eher ruhiger bei mir zu, aber ich genieße den rebellischen Urlaub im Film.

Wann platzt Ihnen der Kragen?

Das passiert sehr oft, vor allem wenn ich müde bin. Wenn etwas Scheiße läuft, reagiere ich wie jeder andere auch.

Für jeden jungen Schauspieler, ob in Hollywood oder hierzulande, gehört es fast immer dazu, einmal eine wichtige Schwulenrolle zu spielen. Sie hat man bislang nur einmal als schwulen Schüler in dem “Tatort: Gewaltfieber” mit Ulrike Folkerts gesehen.

Ja, mir wurden bis jetzt keine großen Schwulenrollen angeboten. Eine Frau würde ich ja gerne mal spielen, das fände ich gut.

Zu Gayrollen hätten sie aber keine Berührungängste?

Nee, warum denn?!

Haben Sie schwule Freunde?

Ich habe viele schwule Freunde, aber die meisten sind doch heterosexuell.

Man könnte sich vorstellen, dass sich mal Klassenkameraden oder andere schwule Jungs in Sie verliebt haben?

Das weiß ich nicht, das kann ich echt nicht sagen. Das ist mir bis jetzt nicht passiert.

Einen Schuss Androgynität strahlen Sie aber schon aus.

Vielen Dank!

Haben Sie denn eine starke feminine Ader?

Meine feminine Ader! Darüber hab ich mit einem Freund gerade lange diskutiert. Jeder hat so einen Feminismus in sich. Ich bin nicht so ein Typ,

der die Axt nimmt, in den Wald geht und einen Baum fällt. Ich bin eher einer, der mit einem Glas Wein in der Ecke sitzt und hab dann doch eine femininere Art meine Mimik und Gestik darzustellen.

Wo hat der Rebell seine Laster?

Ich habe vor einem Jahr aufgehört zu Rauchen, worauf ich sehr stolz bin. Ich bin auch nicht so der alkoholische Draufhauer, aber ich esse wahnsinnig gerne Schokolade und andere ungesunde Sachen. Und ich kann auch sehr launisch sein.

Die Schokolade schlägt aber nicht an.

Ich gehe jeden Tag laufen. Da kriegt man allerdings auch sehr schlechte Laune, wenn man müde wird.

So gefragt wie junge deutsche Schauspieler sind zurzeit auch junge deutsche Bands. Nehmen Sie Anteil dieser Neuen Deutschen Welle?

Ja, sehr. Andreas Nowak, der Schlagzeuger von Silbermond, ist einer meiner allerbesten Freunde.

Haben Sie Lampenfieber?

Ich habe immer großes Lampenfieber. Aber durch meine ständigen Auftritte an der Berliner Volksbühne hat sich das gebessert. Heute Abend, bei der “Bambi”-Verleihung neben Tom Cruise, da ist das sehr, sehr heftig.

Sie reisen jetzt nach Paris für weitere Filmprojekte. In zwei, drei Jahren ist Matthias Schweighöfer ganz, ganz oben, oder?!

Halt mir die Daumen! Ich hoffe, dass dann meine Firma läuft, dass ich gute Filme produziere, dass die Leute sie mögen, dass ich gute Geschichten erzählen kann, internationale Filme aus Deutschland heraus.

FILM-HÖHEPUNKTE

Der rote Baron

Titelrolle als Fliegerpionier Freiherr Manfred von Richthofen. Kinostart am 10. April 2008.

Kleinhornhasen

Als Paparazzo immer an der Seite von Klatschjournalist Til Schweiger. Seit 20. Dezember im Kino.

Fata Morgana

Mit Marie Zielcke und Jean-Hugues Anglade allein in der Wüste.

Das wilde Leben

Völlig nackt als Rainer Langhans, Sex-Revolutzer der 68er Befreiungs-Generation.

Soloalbum

Als liebstaumelnder Musikredakteur, der seinen Selbstmord vortäuscht, in Benjamin von Stuckrad-Barres Erfolgsstory.